Newsletter

Februar 2020

VCD NRW: Einige wichtige Schritte für den ÖPNV - zu den Beschlüssen des Bundestags am 30.01.2020

• Erhöhung der Bundes-Mittel für ÖPNV-Investitionen und Bahn sind wichtiger Schritt.

• Einige Regelungen sollten optimiert werden, um die Effizienz zu erhöhen.

• Probleme der Baukapazitäten und der Betriebsfinanzierung sind anzugehen, sonst funktioniert die ÖPNV-Offensive nicht.

Ende Januar hat der Bundestag eine Menge mehr Geld für den ÖPNV beschlossen, einerseits eine Erhöhung des Bundesprogramms zur Gemeindeverkehrsfinanzierung („GVFG“) für den Ausbau und die Grunderneuerung der Nahverkehrsnetze, andererseits eine Erhöhung der Mittel aus dem Regionalisierungs-Gesetz, die in erster Linie den Eisenbahn-Nahverkehr mitfinanzieren. Dieses Geld kommt über die Länder direkt dem ÖPNV in den Regionen zugute.
Der VCD in NRW sieht in der Aufstockung der Mittel für den ÖPNV einen wichtigen positiven Schritt für die Verkehrswende. Luftreinhaltung und Klimaschutz machen den Städten in NRW zu schaffen. Der ÖPNV hat in der notwendigen Verkehrswende eine zentrale Funktion, immerhin leisten Bahnen in einer Stadt wie Düsseldorf heute schon so viel Elektromobilität wie 100000 Elektroautos.

Der VCD meint: Gut ist, dass nun auch die Grunderneuerung des Bahnnetzes förderfähig ist und dass auf Initiative des Verkehrsausschusses ein besonderer Bahnkörper nicht Vorbedingung für Ausbauprojekte ist, sondern in engen Innenstädten auch flexible Lösungen für den ÖPNV-Vorrang möglich sind.

Allerdings gibt es einige Punkte, die noch besser geregelt werden könnten, um die Mittel effizient einzusetzen:

- O-Bus-Systeme können für kleinere Städte eine Option sein, sind aber nicht förderfähig.
- Erneuerung sollte nicht „nachrangig“ gegenüber Ausbau sein, häufig ist sie wichtiger, vielleicht bleibt dafür aber kaum Geld übrig.
- Die Erhöhung der Zuverlässigkeit sollte neben der Erhöhung der Kapazität ein weiteres Förderkriterium für den Ausbau sein, denn gerade die Zuverlässigkeit ist ein akutes Problem des Bahnverkehrs.
- Die Bewertung von Großprojekten sollte durch einen neutralen Gutachter und nicht durch die Antragsteller selbst erfolgen.
- Ein Teil der Regionalisierungsmittel sollte dazu verwendet werden, die hohen Trassenkosten des Bahnverkehrs zu senken, denn dann verstärkt sich der Anreiz für mehr Fahrtenangebote erheblich.

Eine wichtige Ergänzung ist, dass die Bundesländer die ehemaligen zusätzlichen Landesprogramme, die im Rahmen der Neuordnung der Finanzen zwischen Bund und Ländern („Entflechtung“) ab 2020 durch Anteile an der Umsatzsteuer ersetzt werden, dauerhaft aus eigenen Mitteln finanzieren.
Die neuen Beschlüsse des Bundestags sind ein erster Schritt. Ob allerdings das Finanzvolumen reicht, wenn die Grunderneuerung einbezogen ist und die DB einen großen Teil für ihre großen Ausbauprogramme bekommt, ist fraglich.
Es wären aber noch weitere grundlegende Schritte für eine ÖPNV-Offensive nötig – weiter **siehe Website**, mit ausführlichen Hintergrundinformationen zu den Gesetzen.
Erstellt von Iko Tönjes.

Der Aufbruch Fahrrad rollt: Zum Fahrradgesetz NRW

Im Januar fanden zwei Veranstaltungen zum geplanten Fahrradgesetz NRW mit Beteiligung des VCD NRW statt.

Am 17.01. gab es eine Veranstaltung der Grünen im Landtag, die mit ca. 90 Teilnehmern so gut besucht war, dass der Fraktionssaal der SPD nötig wurde.
Nach der Einleitung durch Arndt Klocke (MdL) gab Peter Feldkamp von der Koordinierungsstelle Radverkehr aus Berlin eine ausgezeichnete kurze Einführung in das Berliner Mobilitätsgesetz, mit dem klaren Votum, dass das Ziel des Fahrradgesetzes die Verbesserung der Infrastruktur sein muss. Danach folgte eine wenig ergiebige Diskussion mit Podiumsvertreter/innen (u.a. von der AGFS und Aufbruch Fahrrad), die mehrheitlich Großstädte vertraten. Die Fragerunde durch das Publikum, für die nur eine gute halbe Stunde von 2,5 vorgesehen war, brachte zwar viele Einzelpunkte, hatte mit den neun Forderungen von Aufbruch Fahrrad aber eher wenig zu tun.

Zur 2. Veranstaltung am 22.01. hatte das Verkehrsministerium jeweils ein bis zwei Vertreter von ca. 30 Institutionen eingeladen – von A wie ADFC bis Z wie ZIV (Zweirad-Industrie-Verband). Nach einer Einführung durch einen Vertreter des Ministeriums, die Initiatoren und einer kurzen Begrüßung durch Verkehrsminister Hendrik Wüst, wurde in fünf zufällig zusammengesetzten Arbeitsgruppen an Themen-Tischen über jeweils zwei - zueinander affinen - Forderungen von Aufbruch Fahrrad (z.B. wurden Abstellmöglichkeiten und Fahrradmitnahme im Zug zusammengefasst).

Jede Arbeitsgruppe hatte eine/n Diskussionsleiter/in und eine/n Protokollanten/-in. Zudem wurden die genannten Aspekte auf Notizzetteln an Tafeln festgehalten. Nach jeweils 20 Minuten begaben sich die Gruppen dann an einen anderen Tisch. Durch die sehr heterogene Zusammensetzung der Gruppen – in unserer gab es z.B. noch Vertreter von: ADFC, BUND, Handwerkskammertag, RVR, VDV, VSF – ergaben sich erfreulich kontroverse und lebhafte Diskussionen. Streitpunkte waren z.B. die Frage, was überhaupt in ein Fahrradgesetz hinein soll; ob die Rad-Mitnahme im Zug tatsächlich kostenlos sein soll etc.? Die Folgeveranstaltung ist für den 14. Mai angesetzt.
Jetzt bleibt spannend zu sehen, welche von den gesammelten Ideen tatsächlich ihren Weg in das Fahrradgesetz finden. Erstellt von Heidi Wenke.
Bildquelle: Tweet von @VerkehrNRW am 22.01. 2020 – Foto: VM Ralph Sondermann

Infobox zur Verkehrswende

VCD: Radverkehr als Uni-Fach - Neue Fahrradprofessuren fördern nachhaltige Mobilität
BUND: Umweltorganisationen kritisieren Gesetzentwurf zur Genehmigungsbeschleunigung als rechtswidrig und ungeeignet
Umweltbundesamt - Luftqualität 2019: NO2-Rückgang setzt sich fort
ZDF – Politbarometer: Rund 2/3 der Deutschen für ein Tempolimit auf Autobahnen
Zeit: Verkehrssicherheit - **Der Platz auf den Straßen wird neu verteilt**.
Spiegel: Rekord 2018 - **Immer mehr Pendler** in Deutschland
Umweltbundesamt: So erreicht Deutschland seine **Klimaschutzziele im Verkehrssektor** für das Jahr 2030
Destatis: Nur noch **2 % der Bevölkerung nutzen Online-Mitfahrzentralen**
VVS: Neuer Fahrgastrekord dank Tarifreform - 10,6 Millionen mehr Fahrten.

Neues vom VCD – aus Orts- und Kreisverbänden

Erstes E-Schwerlastenrad in Bielefeld soll richtig Fahrt aufnehmen – VCD-Pilotprojekt: Hier kommt die „Cargomaus“

Es ist leistungsstark, wendig, flink, platzsparend und emissionsfrei: Die „Cargomaus“, ein neuartiges E-Schwerlastenrad, soll in Bielefeld richtig Fahrt aufnehmen und neue Wege in der Mobilität aufzeigen.
Das hochmoderne Gefährt kann von heute an kostenlos (eine Spende ist erwünscht) angemietet und erprobt werden. „Das ist ein Angebot an Bielefeld“, sagt Bernd Küffner vom Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland. Der VCD ist Anbieter und Besitzer des Delta-Dreirads, das Lasten bis zu 200 Kilogramm Zuladung transportieren kann. „Die Cargomaus hat zwei Motoren und zwei Batterien und kann eine Strecke von 80 Kilometern am Stück zurücklegen. Und dabei leistet sie noch einen Beitrag zur emissionsfreien Innenstadt“, erklärt VCD-Vorstandsmitglied Martin Schmelz während der Präsentation des neuen Gefährts auf dem Alten Markt in Bielefeld. Mehr im Beitrag des **Westfalen Blatt**.
Fahren sehen kann man die „Cargomaus“ im **WDR-Beitrag der Lokalzeit OWL**.

Schönwetterradeln kann jede und jeder

… aber eine Fahrraddemo bei strömendem Regen und dazu noch romantisch mit weihnachtlicher Beleuchtung der Velos, ist nicht alltäglich. Unter dem Motto „Mit Füßen und Pedalen“ forderten 40 Teilnehmer*innen mit ihrer Radtour rund um und quer durch die Soester Innenstadt laut und hell leuchtend eine spürbare Veränderung der städtischen Verkehrspolitik. Statt die Ausrichtung und Bevorzugung des Autos einfach immer weiter zu treiben, soll in konsequenten Schritten der Umbau hin zu einer einladenden Infrastruktur für Fußgänger und Fahrräder gestaltet werden.
Weitere Infos zu den Aktionen und Entwicklungen in Soest: VCD Ortsgruppe Soest, Bernd Ellersiek, Email: bernd.ellersiek@gmx.de.

KIDICAL MASS - Die Bewegung wächst

Zum Frühlingsanfang am 21./22. März gibt es ein Highlight. Die KIDICAL MASS findet zeitgleich in rund 50 Städten, auch viele in NRW, statt. Die bundesweite Aktion wurde durch die KIDICAL MASS KÖLN initiiert. Es soll ein klares Zeichen für eine Verkehrswende gesetzt werden.
Um in der Stadt von A nach B zu kommen, ist das Fahrrad das ideale Verkehrsmittel: Sauber, leise und schnell. Allerdings lassen die Bedingungen für Radfahrende an vielen Stellen, gerade für Eltern und Kinder, noch schwer zu wünschen übrig.
Die Initiative KIDICAL MASS will das ändern und setzt sich mit Familien-Fahrraddemos für kinderfreundliche und lebenswertere Städte ein. „Wir haben die Vision, dass sich alle Kinder und Jugendlichen sicher und selbständig bewegen können“, erklärt Simone Kraus aus dem

Organisationsteam. „Wir wollen Druck auf Politik und Verwaltung ausüben, diese aber auch dabei unterstützen, eine kindersichere Radinfrastruktur zu schaffen und damit angstfreies Radfahren für Alle zu ermöglichen.“, ergänzt Steffen Brückner.
Partizipation ist dabei sehr wichtig, denn die Kinder wissen genau was sie sich für das Radfahren wünschen, z.B. „Öffnungszeiten für Autos, in der Straße vor meiner Schule“ meint der 11jährige Johann. Mehr Infos unter: **www.kinderaufsrad.org**.

Forderung nach Tempo 30 auf allen zentralen Straßen in Dortmund

„Tempo 30 auf der Ruhrallee: Nach dem Vorschlag aus dem Maßnahmenpaket gegen Luftschadstoffe kommt von mehreren Seiten die Forderung, Tempo 30 in ganz Dortmund einzuführen. Es gibt jedoch Haken.
Als „erste Weichenstellungen hin in Richtung einer Verkehrswende“ sieht der ökologisch orientierte Verkehrsclub Deutschland (VCD) den Vergleich, den Land, Stadt Dortmund und Deutsche Umwelthilfe vor dem Oberverwaltungsgericht Münster zur Reduzierung von Luftschadstoffen an Dortmunder Straßen geschlossen haben. Die Einigung auf Tempo 30 auf der Ruhrallee zwischen B1 und Wallring bewertet der Kreisverband des VCD als „sehr erfreulich“. Sie dürfte nicht nur die gesundheitsgefährdende Schadstoffbelastung mindern helfen, sie diene auch der Verkehrssicherheit“ (Quelle: Ruhrnachrichten 28.01.2020).

Nr. 031 / RDO04 LOK
Samstag, 8. Februar 2020

In diesen Bereichen des Stadtgebietes gilt bereits Tempo 30.

GRAFIK: RTL/DPA | QUELLE: STADT DORTMUND, LUFTGÜTEATLAS NRW

Forderung nach Tempo 30 auf allen zentralen Straßen

Tempo 30 auf der Ruhrallee: Nach dem Vorschlag aus dem Maßnahmenpaket gegen Luftschadstoffe wird von mehreren Seiten Tempo 30 in ganz Dortmund gefordert.

Von Oliver Volmerich

Weitere Details in einem offenen Beitrag der **Westfälischen Rundschau:** auf der Ruhrallee soll der Verkehr auf Tempo 30 gedrosselt werden, auf der Brackeler Straße soll in den kommenden Wochen eine Umweltspur eingerichtet werden und im Bereich zwischen dem Borsigplatz und der Straße "Im Spähenfelde" werde die Straße zur Tempo-30-Zone - aber nur für etwa 200 Meter. Das Lkw-Fahrverbot auf der B1 wird verschärft und gilt künftig rund um die Uhr auch für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen Gesamtgewicht.

Mehr Bus und Bahn für Bochum - aber noch Bedarf für Nachbesserungen

Der VCD hat Vorschläge zur weiteren Verbesserung des Bogestra-Liniennetzes vorgelegt. Dazu gehören insbesondere zusätzliche Fahrten in den Abendstunden und früh morgens.

Seit dem Fahrplanwechsel am 15.12.2019 gibt es In Bochum, Gelsenkirchen, Herne und Witten ein neues Liniennetz. Auf einer Veranstaltung des VCD stellte Bogestra-Verkehrsplaner Richard Ziolkowski von der Bogestra die Neuerungen vor. Der VCD meldete sich mit weiteren Vorschlägen zu Wort.

Neue Direktverbindungen, Verbesserungen auf vielen Strecken: Insgesamt wird das Angebot in Bochum um 11 % ausgeweitet, zum Beispiel mit 7,5 Minuten-Takt auf Straßenbahnstrecken.
Aber es gibt auch Verschlechterungen: So wird auf einigen Abschnitten nur noch alle 30 Minuten statt alle 20 Minuten gefahren und auf vielen Buslinien wird sonntagabends der Verkehr bereits vor 23 Uhr eingestellt. Hier ist dringender Verbesserungsbedarf.

VCD: Es sollte auf den wichtigsten Linien von Montag bis Sonntag mindestens ein Angebot bis etwa Mitternacht geben, dazu wie gewohnt den NachtExpress. Bei einzelnen Frühfahrten sollten zusätzliche Fahrten angeboten werden, um überhaupt ein Angebot bzw. bessere Anschlüsse am Hauptbahnhof zu ermöglichen. Die Verwaltung hat nun reagiert und schlägt weitere Verbesserungen vor, die bereits im März 2020 umgesetzt werden sollen. Ausführlicher auf der **Webseite**.

Luftreinhaltung in Bochum: Noch viel zu tun

Anlässlich des Gerichtstermins zur Luftreinhaltung für die Stadt Bochum, aufgrund der Klage der Deutschen Umwelthilfe im Februar in Münster, hat der VCD Vorschläge gemacht, die in einen möglichen Vergleich einfließen können. Die zentralen Schwerpunkte waren Mobilitätsmanagement, Umsetzung der Forderungen des Bündnisses zur Radwende, weitere Verbesserungen im ÖPNV (Netz 2020plus), ein ÖPNV-Beschleunigungsprogramm und weitere Messstellen. Siehe weitere Infos auf der **Webseite**.

Luftreinhaltepläne in NRW

In dieser Zeit laufen einige Vergleichsverhandlungen zwischen Land, Städten und Deutscher Umwelthilfe beim Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster über die Klagen zu Luftreinhalteplänen.

Essen, Dortmund und Bonn sind bereits entschieden. Wuppertal, Hagen, Bielefeld, Bochum, Paderborn, Oberhausen und Düren sind in der Verhandlung.

Allgemeine Stellungnahme des VCD NRW: Siehe **Webseite**.
Original-Informationen und Vergleichstexte beim Oberverwaltungsgericht OVG: Siehe **Webseite**.

Verkehrsmeldungen aus NRW

Großbaustellen der Bahn in NRW 2020

z.T. mit Vollsperrungen und Ersatzverkehr

- **Münster – Lünen: 6.1. – 12.8.20**
- **Leverkusen – Langenfeld (RRX): ab April 20**
- **Köln – Bonn: 18.7.-10.8.20, 9.-26.10.20**
- **Essen – Duisburg: 11.-20.9.20, 2.-7.12.20**
- **Dortmund -Hamm: 9.-26.10.20**

Nähere Infos s. **Bauinfo-Seite**

ÖPNV-Offensive NRW

Die Landesregierung hat im Nov. / Dez. 2019 eine „ÖPNV-Offensive“ verkündet. Überwiegend sind es aber Bundesmittel (Regionalisierungs-Gesetz). Es werden Summen für 2020 – 2031 genannt, d.h. für 12 Jahre, pro Jahr ist es dann nicht so beeindruckend. Es geht dabei nicht nur um Investitionen.

- 1.000 Mio.€ für System-Upgrade der Stadt- und Straßenbahnen (gem. Vereinbarung mit Verkehrsunternehmen v. 8.7.19), dav. 77 Mio. in 2020
- 600 Mio.€ für Ko-Finanzierung zum GVFG (Aus- u. Neubau kommunaler Schiene, dadurch Fördersatz von 60% auf 95% erhöht).
- 180 Mio.€ für das regionale Schienennetz gemeinsam mit Bahn und Verbünden; Paket „Robustes Netz“ für Betriebsqualität, insbes. an Baustellen
- 140 Mio.€ für Reaktivierung von Bahnstrecken
- 100 Mio.€ für die Förderung von Schnellbuslinien (keine Investitionen)
- 120 Mio.€ für On-Demand-Verkehre (keine Investitionen)

Termine

- Sitzungen des **Verkehrsausschusses des Landtags** 2020 (i.d.R. 13.30 Uhr): 18.3., 22.4., 13.5., 10.6. 2020 **zur Website des Landtags**
- **AGFS Kongress „Hauptsache Parken!“:** 27.2. 2020, Essen **- zur Webseite**
- **Messe Fahrrad:** 27.2.-1.3. 2020, Essen – **zur Webseite**
- **ADAC - Flächenkonkurrenzen im Verkehr**: 18.3.20, Köln **- zur Webseite**
- **Autofasten 2020:** 4.03. bis 4.04. 2020 – **zur Website**
- **Cyclingworld Messe**: 21.-22.3. 2020, Düsseldorf - **zur Webseite**
- **KIDICAL MASS:** „Kinder aufs Rad“ - 21./22. 03. 2020 – **zur Webseite**
- **Zukunftsnetz Mobilität NRW: Forum für Kinder- und Jugendmobilität**: 1.4.20, Essen – **zur Webseite**
- **E-Bike-Festival**: 3.-5.4. 2020, Dortmund – **zur Webseite**
- **Cargo Bike Festival**: 24.-26.4. 2020, Nijmegen – **zur Webseite**
- **DVWG - Seilbahnen in Großstädten**: 23.4. 2020, Wuppertal – **zur Webseite**
- **ADFC: Fahrrad-Sternfahrt NRW**: 3.5. 2020, Düsseldorf (u.a.) – **zur Webseite**
- **DVWG – CO2-Steuer:** 26.5. 2020, Essen – **zur Webseite**
- **RADKOMM:** 20. 06. 2020, Köln – **zur Website**
- **Tour de Natur 2020:** 25. 07. - 09. 08. 2020 von Münster über Ahaus, Duisburg, Essen, Düsseldorf, Hambi nach Kerpen und Köln – **zur Website**
- **VCD LV: Landesdelegiertenkonferenz**: 5.9. 2020, Kreis Unna

Impressum

VCD Landesverband NRW e.V.
Schützenstraße 45, 40211 Düsseldorf
Redaktion: Jürgen Eichel, Iko Tönjes, Rolf Mecke
info@vcd-nrw.de, www.vcd-nrw.de
Für Anregungen, Fragen und Beiträge:
Email: rolf.mecke@vcd-nrw.de Telefon: 02823 9259477

Der Newsletter erscheint z.Zt. unregelmäßig. Sie erhalten diesen VCD-Newsletter, da Sie entweder Mitglied im VCD Landesverband NRW e.V. sind oder sich mit Ihrer E-Mail Adresse in unserem Verteiler angemeldet sind. Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Benachrichtigung an rolf.mecke@vcd-nrw.de. Über Ihre/Eure Anregungen und Beiträge freuen wir uns.